

Kaliumiodid-Tabletten bei schweren Reaktorunfällen

Bei schweren Unfällen in Kernkraftwerken (Reaktorunfälle) werden neben anderen radioaktiven Stoffen stets auch große Mengen an radioaktivem Iod freigesetzt. Gelangt radioaktives Iod in den Körper, wird es von der Schilddrüse aufgenommen und dort gespeichert. Dadurch kann es in der Schilddrüse zu einer hohen Strahlendosis und in der Folge zum Entstehen von strahlenbedingtem Schilddrüsenkrebs kommen.

Einnahme von Kaliumiodid-Tabletten schützt die Schilddrüse

Die rechtzeitige Einnahme von Kaliumiodid-Tabletten schützt die Schilddrüse vor radioaktivem Iod und damit vor dem Entstehen von Schilddrüsenkrebs. Das stabile Iod dieser Tabletten führt nämlich zu einer vorübergehenden Sättigung der Schilddrüse mit Iod und verhindert so die Aufnahme von radioaktivem Iod.

Wirksam nur bei rechtzeitiger Einnahme

Die Wirksamkeit der Kaliumiodid-Tabletten ist am größten, wenn die Einnahme kurz vor Eintreffen der radioaktiven Luftmassen erfolgt. Vor allem eine verspätete Einnahme senkt die Wirksamkeit stark ab. Schon wenige Stunden nach Durchzug der radioaktiven Luftmassen ist eine Einnahme praktisch wirkungslos. Bei einem grenznahen Reaktorunfall und ungünstigen Windverhältnissen können radioaktive Luftmassen Österreich innerhalb weniger Stunden erreichen. Es ist daher wichtig, dass für solche Fälle die Tabletten rasch verfügbar sind.

Bevorratung ermöglicht die rechtzeitige Einnahme

Das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen beschafft seit über 20 Jahren Kaliumiodid-Tabletten für die Bevölkerung. Um eine rechtzeitige Einnahme der Tabletten zu ermöglichen, wurde ein Bevorratungskonzept erstellt, das im Wesentlichen aus zwei Schienen besteht:

1. Bevorratung in Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen, damit bei Durchzug von radioaktiven Luftmassen während der Schulzeit die Tabletten rechtzeitig eingenommen werden können.
2. Bevorratung zuhause für Personen unter 40 Jahren*, damit die Tabletten jederzeit zur Verfügung stehen. Die wichtigsten Zielgruppen (unter 18-Jährige, Schwangere und Stillende) können die Tabletten kostenlos in allen Apotheken beziehen, 18 bis 40-Jährige können sie zu einem geringen Preis erwerben.

**Besorgen Sie bitte umgehend in Ihrer Apotheke Kaliumiodid-Tabletten für zuhause.
Nur so können Sie sich und Ihre Familie im Notfall zuverlässig schützen.**

**WICHTIG: Kaliumiodid-Tabletten sind nur für den Notfall gedacht.
Die Tabletten dürfen also keinesfalls sofort oder gar dauernd eingenommen werden.
Selbst bei schweren Reaktorunfällen darf eine Einnahme nur nach ausdrücklicher Aufforderung
(erfolgt über Radio und TV) durch die Gesundheitsbehörden erfolgen.**

* Personen über 40 Jahre sollten Kaliumiodid-Tabletten nicht mehr einnehmen, da ihr Risiko an strahlenbedingtem Schilddrüsenkrebs zu erkranken sehr gering, das Risiko von schweren Nebenwirkungen durch die Iodzufuhr aber vergleichsweise hoch ist.